Vallemaggia Pietraviva : Stein als Grundlage für neues Leben

Autor(en): **Frei, Dominik**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-957972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vallemaggia Pietraviva: Stein als Grundlage für neues Leben

Text:
▶ **Dominik Frei**

Auskunftsperson:
Vallemaggia pietraviva
▶ **Giovanni Do**
info@pietraviva.ch
www.pietraviva.ch

Im Vallemaggia ist alles Stein: Die Wände und Dächer der Häuser, Kirchen, Brunnen, Waschhäuser, Ställe, die Mauern zwischen Weiden und Äckern, die Treppen in die Rebberge, die vom Wasser glatt polierten oder die schroffen und hoch aufragenden Talflanken, die Tische und Sitzbänke vor den Häusern. Natur und Kultur im Vallemaggia und den weit verzweigten Seitentälern, die zusammen rund einen Fünftel der Fläche des Kantons Tessin bedecken, basieren auf der Grundlage des Gneis'.

Das Projekt Vallemaggia pietraviva will für das Tal ein starkes Image aufbauen. Ein Image gestützt auf den Stein als Rohstoff der Natur und dessen, was der Mensch in dieser Region gestaltet hat. Das Projekt entstand auf Initiative der Vereinigung der Gemeinden des Vallemaggia im Rahmen von Regio Plus (Impulsprogramm Strukturwandel im ländlichen Raum). Die Initiative, die seit 2002 existiert und und vom Bund und Kanton gefördert wird, verfolgt zwei Ziele:

Einerseits soll innerhalb der Region das neue Image für die rund 6000 Bewohnerinnen und Bewohner des Vallemaggia zu einem wichtigen Element der Identifikation werden. Es handelt sich um ein Sinnbild, das zumindest teilweise andere Ideen und Begriffe ersetzen könnte, die in den letzten Jahrzehnten einen Teil ihrer Kraft verloren haben. Es soll den Impuls zur Annahme eines neuen regionalen Bewusstseins auslösen und damit die Grundlage für eine engere Zusammenarbeit im Hinblick auf die sozioökonomische Entwicklung der Region schaffen.

Andererseits soll ein lebendiges und starkes Image geschaffen werden, das sich an die Aussenwelt richtet und dort als eine Art Identitätsausweis die Einmaligkeit des Vallemaggia positiv verdeutlichen soll. Gleichzeitig dient es der Förderung der gesamten Region und jener Bereiche, die in Tourismus, Wirtschaft und Kultur des Tals eine wichtige Rolle spielen.

Es handelt sich also um eine Marketingkampagne unter Einschluss der lokalen Kreise, die unmittelbar mit dem Stein und dessen Förderung zu tun haben. Der Aufbau des Images ist direkt mit den in der Region aktiven Kräften verknüpft und wird durch eine Reihe von untereinander koordinierten wirtschaftlichen und kulturellen Aktivitäten unterstützt, welche als Verstärker und Werbeträger der Region dienen.

Unter der Dachmarke konnten Projekte neu initiiert oder stark gefördert werden: So konnten unter der Leitung des «Verbands zum Schutz des künstlerischen und architektonischen Vermögens im Vallemaggia» und Tourismus Vallemaggia 16 Steinwege angelegt werden. Es handelt sich dabei um leichte Wanderungen, die als Lehrpfade angelegt sind und das gesamte Gebiet der Vallemaggia umfassen. Auf diesen Pfaden wird die Verwendung des Steines in der älteren und jüngeren Kultur aufgezeigt. Besonders herausragend ist der Weg im Val Bavona. Dieser Weg zeigt die Bedeutung des Steins in der alltäglichen Kultur des Tals eindrücklich. Ein Weg in Cevio führt zu Kellern und Viehställen, die unter grossen Felsbrocken eines Bergsturzes verborgen liegen. Das Konsortium der Steinbrüche Vallemaggia organisiert Führungen zu den Werkstätten und Steinbrüchen und zeigt die industrielle Nutzung des Rohstoffes Stein auf. In Peccia konnte eine Steinbildhauerschule weiter ausgebaut werden. Die Schule stellt Künstlerinnen und Künstlern Ateliers zur Verfügung und bietet Kurse in Steinbildhauen für ein breites Publikum an. Das Museum Vallemaggia stellt Ausstellungen und Publikationen zum Thema Stein zusammen. Insbesondere über die Verwendung des Steines für typische und historische Konstruktionen in der Architektur und zum Bau von Kellern und Grotti.

Nach der ersten Projektphase, die 2006 abgeschlossen wurde, lässt sich ein positives Fazit ziehen: Es zeigt sich, dass Vallemaggia pietraviva insbesondere die Identität innerhalb der Region positiv beeinflusst hat und ein neues «Wir-Gefühl» erzeugt hat. Aber auch harten Fakten wie die Anzahl an Übernachtungen und Arbeitsplätze konnten stetig leicht gesteigert werden. Die Initiative Vallemaggia pietraviva hat Synergien geschaffen und die Initianten arbeiten daran, dass die Finanzierung für weitere Projekte, insbesondere für die Marke Vallemaggia pietraviva, gesichert werden kann. ■

Im Vallemaggia ist der Stein das prägende Element von Natur und Kultur. Weiler im Val Bavona.

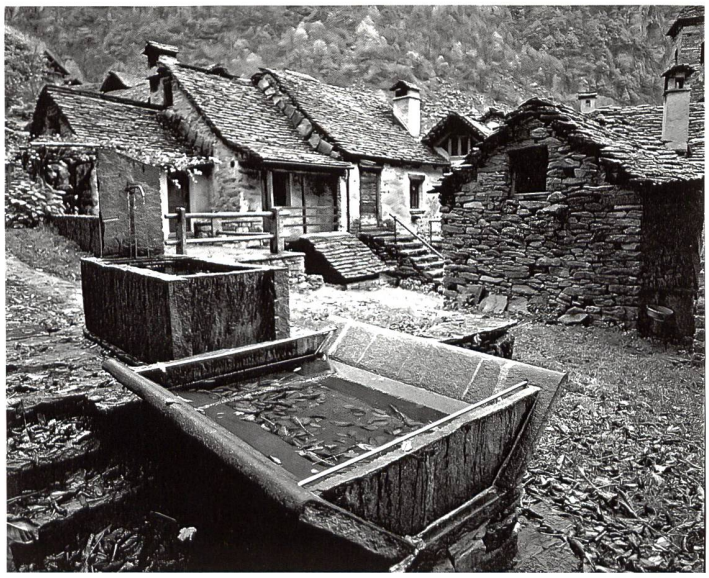

Foto: Priska Ketterer